

Das Südufer



Der Superstar unter den Orten am Comer See: Bellagio war schon vor Jahrhunderten ein Sehnsuchtsziel für Sommerfrischler und Künstler.

Das Dreieck Como–Bellagio–Lecco zwischen den beiden Seearmen wird »Triangolo Lariano« genannt. Die höchste Erhebung dieser abwechslungsreichen Gegend ist der Monte San Primo mit 1686 m Höhe. Die »Halbinsel« war schon in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt; seit dem 2. Jh. v. Chr. lebten die Römer hier. Plinius baute seine Villa Tragoedia auf dem Bergkegel oberhalb von Bellagio. Während des Krieges zwischen Como und Mailand (1118 bis 27) schlug sich Bellagio auf die Seite Mailands. Nach vielen politischen Wirren ergriffen die Mailänder Visconti erst im 13. Jh. die Macht.

Die 30 km zwischen Como und Bellagio bewältigt man auf einer kurvenreichen Panoramastraße. Die Strecke mit dem Auto zu fahren ist eine Herausforderung, aber eine, die sich lohnt. Der erste Ort ist Blevio mit den Villen Cademartori, Pasta und Roccabruna. Bei Careno erreichen Sie die schmalste Stelle des Seearms. Gerade einmal 650 m sind die Uferseiten hier voneinander entfernt.

Auf der gegenüberliegenden Seeseite sieht man die Villen der Tremezzina mit ihren üppigen Gärten, wohingegen das diesseitige Ufer fast kahl daherkommt. Nackte, unbewohnte Hänge beherrschen den Weg und wirken sehr herb. Auch die Ostseite zwischen Bellagio und Lecco gibt sich karg. Nur rund um Bellagio zeigt sich wieder eine fruchtbare Landschaft. Hier befindet sich das Ziel der meisten Reisenden.

8 Bellagio



3100 Einwohner | [Stadtplan: Klappe hinten](#)

Der Ort liegt genau in der Mitte des Sees auf der Spitze eines Gebirgsvorsprungs, »...dort, wo der Comer See sich in zwei lange Zipfel teilt, die aussehen wie Harlekinshosen, blau und grün, goldgesprenkelt und glitzernd ...«, schreibt Louis Begley in seinem Roman »Wie Max es sah«. »Bilacus« (Zweisee) sollen die Römer diesen Platz genannt haben. Bis in die Renaissance war der Ort eine Festung, dann entwickelte er sich zum Refugium reicher Sommerfrischler und zum Sehnsuchtsziel zahlreicher Künstler. Kommen Sie mit dem Schiff in Bellagio an, fasziniert die Uferstraße mit ihren prunkvollen Fassaden, dahinter, am Hang, stehen Villen mit Gärten. Auch die nahen Fischerorte Loppia, Pescallo und San Giovanni erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die »Perle des Sees« war ursprünglich ein idyllischer Ort mit schmalen Gassen und Treppen. Heute reihen sich hier Souvenirläden und Restaurants aneinander. In den Sommermonaten kann man vor lauter Tagestouristen, die mit den Fähren aus Como, Menaggio, Varenna und Cadenabbia kommen, kaum einen Schritt vorwärts gehen. Wer den wirklichen Zauber Bellagios erfahren möchte, sollte andere Jahreszeiten wählen.

Hoch über dem Ort thront die Villa Serbelloni mit dem Bellagio Center der Rockefeller-Stiftung. Im Grandhotel am

nördlichen Ende des Ortes findet sich der Name noch einmal. Ab Ende des 18. Jh. entwickelt sich eine regelrechte Villenkultur am Ort. Zum Lago di Lecco, der Ostseite des Sees, liegt die Villa Giulia, die im frühen 17. Jh. für die Familie Camozzi erbaut wurde. Später gehörte sie dem belgischen König Leopold I. Heute ist sie nicht zugänglich, da in Privatbesitz (► Spaziergang, S. 196).

Von der Basilika San Giacomo 10 Min. bergan liegt die »Punta di Spartivento« (Spitze, wo die Winde sich teilen). Von hier bietet sich ein wunderbarer Blick über die Seearme. Gustave Flaubert kam 1845 hierher und schwärmte von der Landschaft: »Eine Aussicht auf drei Seen. Man möchte dort leben und sterben.«

SEHENSWERTES

Basilica di San Giacomo



Die mächtige graue Pfarrkirche San Giacomo beherrscht den Platz oberhalb des Ortes. Sie ist ein Werk der Magistri Comacini aus dem 11. Jh., eines der ersten Beispiele romanischer Baukunst. Während der Barockzeit wurde sie umgebaut, was man aber im 20. Jh. teilweise wieder rückgängig gemacht hat.

Auffällig der große goldene Altar. Die liegende Christusfigur ist ein Werk eines spanischen Künstlers des 17. Jh. Der Legende nach wurde sie nach der Zerstörung der Festung Fuentes bei Colico (► S. 184) durch ein Unwetter an den Strand von

Bellagio geschwemmt. An jedem Karfreitag wird sie in einer Prozession durch die Straßen von Bellagio getragen.

Piazza della Chiesa

Villa Melzi



Etwas außerhalb im Ortsteil Loppia gelegen, einem ehemaligen Fischerdorf, befindet sich die Villa Melzi direkt am Wasser. Francesco Melzi d'Eril, ein Günstling Napoleons, ließ sich das schnörkellose und elegante Bauwerk 1808–1810 nach Plänen von Giocondo Albertolli, einem Architekten des Neoklassizismus, errichten. Daraufhin veranlasste Melzis Intimfeind, Graf Sommariva, einen Umbau der Villa Carlotta (► S. 154) am gegenüberliegenden Ufer bei Tremezzo, sodass diese noch großartiger wirkte.

Stendhal lobte die Villa Melzi, Kaiser Franz Joseph flirtete in ihrem Garten und Fürst Metternich ging hier ein und aus. Das Anwesen ist in Privatbesitz, doch der Garten und die Orangerie – ein kleines Museum, das Fresken und archäologische Funde präsentiert –, können besichtigt werden. In der Villa erlebte Franz Liszt mit der verheirateten Schriftstellerin Marie d'Agoult eine leidenschaftliche Affäre. Sie hatten drei Kinder zusammen, das zweite kam am 24. Dezember 1837 in Como zur Welt: Cosima, die spätere Ehefrau von Richard Wagner.

Der  **Park der Villa Melzi**, eine Mischung aus englischem und italieni-



Verschiedene Gartenstile, von englisch über italienisch bis japanisch, prägen den Park der Villa Melzi (Foto der Villa ► S. 29). Er begeistert seine Gäste seit Jahrhunderten.

schem Garten, zählt mit seinen Skulpturen, Grotten, Statuen und Pavillons sowie dem idyllischen japanischen Teich zu den schönsten am Comer See.

Fraz. Loppia | www.giardinidivillamelzi.it | Ende März–Ende Okt. 9.30–18.30 Uhr | Eintritt 6,50 €

Villa Serbelloni



An diesem wunderbaren Ort hoch über Bellagio soll Plinius der Jüngere seine Villa Tragoedia gebaut haben. Das Pendant, seine Villa Comoedia in Lenno, könnte er von hier aus gesehen haben. Im Mittelalter entstand an diesem Platz ein schwer umkämpftes Kastell. In der Renaissancezeit fielen der Besitz und die ausgedehnten umliegenden Gebiete an den jungen Marquis Stanga – Lehnsman des Herzogs von

Mailand –, der hier einen prachtvollen Palast errichten ließ. Dieser wurde von einem Feuer zerstört.

Im 16. Jh. erwarben die Sfondrati das Gelände und begannen mit der Anlage des Parks: Der gesamte Hügel verwandelte sich in ein kleines Paradies mit Zitronen-, Orangen-, Buchsbäumen und Lorbeer, die Wege führten über Wiesen mit Rosen, Jasmin, Birn- und Granatapfelbäumen.

Von den Sfondrati ging der Besitz 1788 an Alessandro Serbelloni (1745 bis 1826) über, der die Salons mit kostbaren Dekorationen und Kunstwerken aus dem 17. und 18. Jh. schmücken ließ. Auch der Park wurde mit neuen Pflanzen ausgestattet: Rhododendren, Oleander und Zedern. Zur Zeit der Serbelloni waren berühmte

Persönlichkeiten zu Gast, etwa Franz I., Kaiser von Österreich.

Im Jahr 1930 erwarb eine amerikanische Prinzessin das Gebäude, das sie 1959 der Rockefeller-Stiftung aus New York vermachte. Der Komplex wird heute als Veranstaltungsort und für Studienaufenthalte von Künstlern genutzt. Die Villa Serbelloni selbst ist nicht zugänglich, der Park kann aber im Rahmen einer Führung besichtigt werden.

Anmeldung bei Promobellagio (► S. 175) | Apr.–Okt.
tgl. 11 und 15.30 Uhr (außer Mo) | Eintritt 9 €

Italianità zum Träumen: hellrote Fassaden und grüne Fensterläden in Bellagio.



ÜBERNACHTEN

La Pergola

 c3

Idyllisch – Von Bellagio führt der Weg zum kleinen Hafen von Pescallo, einer autofreien Oase. Direkt am See liegt still und ruhig dieses kleine Hotel – alle Zimmer haben Balkon und Seeblick – mit einem angenehmen Restaurant: gegrillter Fisch auf der Terrasse!

Piazza del Porto 4 | Tel. 0 31/95 02 63 | www.lapergolabellagio.it

| 11 Zimmer, 2 Appartements | €

ESSEN UND TRINKEN

RESTAURANTS

Bilacus

 b2

Lässige Atmosphäre – Viele Einheimische kommen hierher. Ob »Spaghetti alle Vongole« oder »Lavarello Burro e Salvia« – alles ist ein Genuss, besonders wenn man auf der hübschen Terrasse sitzt.

Salita Serbelloni 32 | Tel. 0 31/95 04 80 |

www.bilacusbellagio.it | tgl. 12–14.30,

18.30–21.30 Uhr | €€

Silvio

 a4

Gemächlich – Christian Ponzini lässt morgens seine Netze im See auswerfen, um Fangfrisches auf den Tisch zu bringen. Die Karte bietet auch Fleisch, etwa das köstliche Enten-Carpaccio. Seit fast 100 Jahren befindet sich das Restaurant (mit Hotel) im Familienbesitz. Gekocht wird nach den Kriterien von Slow Food.

Fraz. Loppia, Via P. Carcano 12 | Tel. 0 31/95 03 22 |

www.bellagiosilvio.com | tgl. geöffnet | €€

CAFÉS

Bar Pasticceria Rossi

b2

Jugendstilcafé – Ein guter Platz für einen letzten Drink am Abend oder einen Cappuccino am Nachmittag mit Dolce auf der Terrasse im Laubengang.

Piazza Mazzini 22 | Tel. 0 31/95 01 96

BARS

Riverside Snack Bar

a4

Nette Bar direkt am Strand mit eigenem Badesteg 2 km südlich von Bellagio. Mit Blick auf die Villa Melzi. Leichte Küche, gute Cocktails und Musik.

Loc. Fiume, Via La Spiaggia |

Tel. 0 31/91 45 35

KULTUR UND UNTERHALTUNG

Lido Beach Club

b3

Der historische Lido von 1939, tagsüber ein schöner Strand mit aufgeschüttetem Sand, Wasserrutsche und Sprungturm, verwandelt sich abends in eine Partylocation mit DJ und Disco.

Lido di Bellagio | Tel. 031/95 11 95 |

www.lidodibellagio.com

SERVICE

IAT

b2

Piazza Mazzini, am Fähranleger |

Tel. 0 31/95 02 04

Promobellagio

c2

Piazza della Chiesa 14 | Tel. 0 31/95 15 55 |

www.bellagiolakecomo.com



Tagsüber Strandbad, abends Partylocation: der Lido von Bellagio aus den 1930er-Jahren.

Ziele in der Umgebung

© **Magreglio**

c4

650 Einwohner

Der kleine Ort liegt auf 750 m Höhe und ist als Station des eintägigen Radrennens »Il Lombardia« bekannt, das alljährlich im Oktober stattfindet. Der Abschnitt von Bellagio nach Magreglio ist einer der schwierigsten und steilsten der ganzen Strecke, sodass sich hier oft Ausreißer absetzen – große Dramatik garantiert! Da »la bicicletta« (das Fahrrad) vielen Italienern als etwas Heiliges gilt, widmete Papst



Magreglio, das Zweiradmekka: In der Kirche der Radfahrer wird die Madonna del Ghisallo um Beistand gebeten.

Pius XII. die hiesige Wallfahrtskirche im Jahr 1949 dem Schutz der Radfahrer. Die Kirche der Madonna del Ghisallo, die schon immer als Schutzpatronin der Reisenden galt, ist über und über mit Rädern, Medaillen, Trikots, Wimpeln und Trophäen »geschmückt«. In der Kapelle beteten schon die großen Stars des italienischen Radsports.

2006 wurde gleich nebenan das Museum für Radsport (Museo del Ciclismo) eröffnet. Es zeigt berühmte Rennräder, historische Fotos und Dokumente (Via Gino Bartali 4 | www.museodelghisallo.it | 9.30–17.30 Uhr, nur für Besuchergruppen, Reservierung erforderlich unter der Mailadresse info@museodelghisallo.it).

📍 Oliveto Lario

📍 C4

1200 Einwohner

Limonta, Vassena und Onno gehören seit 1927 gemeinsam zur Gemeinde Oliveto Lario. Diese ruhigen, beschaulichen Orte bilden einen starken Kontrast zum touristischen Bellagio. Keine mediterrane Flora, sondern steile Felsen und Kastanienwälder säumen das Ufer am Lago di Lecco. Es gibt einige hübsche Strände mit Blick auf Lierna und die gewaltige Gebirgsgruppe der Grigna. In der Ferne sieht man Varenna in nördl. Richtung.

ESSEN UND TRINKEN

Trattoria da Anna

Traditionell – In der einfachen Trattoria von Anna und ihrem Sohn Luca kommt vor allem Fisch auf den Tisch.

Fraz. Limonta, Via Armando Diaz 20 |
Tel. 0 31/95 10 20 | www.ristorante-da-anna.it |
tgl. 9–23 Uhr, Mo, Di abends geschl., in der
Nachsaison nur Fr und So | €

Lezzeno

2000 Einwohner



Die »längste« Gemeinde auf dieser Uferseite ist Lezzeno – sie erstreckt sich über 7 km am See entlang. Im Mittelalter gehörten die Bewohner zur Gemeinde der Insel Comacina (► S. 166). Der Legende nach diente der Ort einst als Schlupfwinkel für Hexen. Heute findet man hier ganz ohne Zauberei das beste Wassersportangebot am See. Im Ortsteil Calvasino liegt der Club Matteri (www.matteri.com), der die meisten Riva-Boote am Lago di Como beherbergt. Während Sie auf der gegenüberliegenden Seite üppige Gärten sehen, ist das diesseitige Ufer fast kahl.

SEHENSWERTES

Santi Quirico e Giulitta

Die Pfarrkirche wurde um 1520 erbaut und im 18. Jh. sehr schön barock ausgeschmückt. Die Seitenkapellen wurden mit Stuck versehen, Orgel und Kanzel sind meisterhafte Schnitzwerke jener Zeit. Den einschiffigen Innenraum beherrscht ein

beeindruckendes Fresko des Malers Giulio Quaglio aus dem Jahre 1712. Neben der Kirche steht die kleine Kapelle Madonna dei Ceppi aus dem 15. Jh. 1868 schuf Giuseppe Ferrari die Fassadenfresken.

Piazza Roma 9

ESSEN UND TRINKEN

Crotto del Misto

Fisch und Sonne – Auf der zum See hin gelegenen Terrasse herrscht am Abend eine wunderbare Sonnenuntergangsstimmung. Das Essen bietet fantastische Fischgerichte, u. a. auch »missoltini« (Heringe), eine Spezialität dieser Region. Netter Service von Alexio und seinem Team. Großartige Weinauswahl.

Fraz. Crotto 10 | Tel. 0 31/91 45 41 |
www.crottodelmisto.com | €€

Ziele in der Umgebung

📍 Nesso und Pian del Tivano



Das malerische Nesso (7 km von Lezzeno) wird vom Fluss Nose zweigeteilt: In mehreren Stufen stürzt er durch die steile Klamm Orrido di Nesso zum See hinunter. Nach Regenfällen oder der Schneeschmelze im Frühjahr ist das besonders eindrucksvoll. Eine Brücke aus der Römerzeit bietet die beste Aussicht auf dieses Naturereignis. Bei Nesso befindet sich die mit 425 m tiefste Stelle des Sees.

Von Nesso führt die Straße hinauf zum Pian del Tivano (17 km von Nesso),



Während die Holzdecke der Kirche San Giovanni Battista del Chiodo in Torno beinahe rustikal wirkt, prunkt der Chorraum mit einer Fülle von Fresken.

einem grünen Hochplateau auf 977 m. Das Gebiet ist reich an Quellen und Höhlen. Im Winter kann man zu Füßen des Monte San Primo Ski fahren.

Torno

1200 Einwohner

Als »Turnum« von den Römern gegründet, konkurrierte dieser heute fast verschlafene Ort am Fuße des Monte Bisbone im Mittelalter mit Como. Im 14. Jh. wurden Webereierzeugnisse exportiert. Der Ort erlebte eine kurze wirtschaftliche Blüte, bis es dem Konkurrenten zu viel wurde und Como in einer entscheidenden Schlacht Torno 1522 zerstörte. Damit versank der Ort in Bedeutungslosigkeit. Heute bietet Torno mit seinen engen Gassen und der kleinen Piazza am Hafen Ruhe und Erholung.

 B5

SEHENSWERTES

San Giovanni Battista del Chiodo

Die Kirche mit ihrem romanischen Glockenturm stammt aus dem 12. Jh. 300 Jahre später, als der Ort zu Reichtum gelangt war, wurde das Gotteshaus restauriert und erweitert. Aus der Zeit stammt auch das marmorne Renaissanceportal, geschaffen von der Werkstatt der Bildhauer Rodari. Besonders reich mit Fresken ausgeschmückt wurde der Chorraum. Die Kirche hat eine große Bedeutung für den Ort, da hier Reliquien verwahrt werden, die der Öffentlichkeit nur an bestimmten Tagen zugänglich gemacht werden.

Villa Pliniana

Unterhalb der Kirche beginnt ein Fußweg, der zur etwas außerhalb am Seeufer gelegenen Villa Pliniana führt (ca. eine halbe

Std.). Etliche illustre Gäste waren im Laufe der Jahrhunderte in dieser Abgeschiedenheit zu Gast: Napoleon, Lord Byron, Stendhal und die Komponisten Bellini und Rossini. Letzterer soll hier in nur sechs Tagen seine Oper »Tancredi« komponiert haben. Die Villa wurde im Jahr 1573 für den Statthalter von Como errichtet und gehörte lange der Familie Visconti. Berühmt wurde sie durch eine sogenannte intermittierende Quelle (»Fonte Intermittente«), die in einer Grotte entspringt und direkt in den See fließt. Ihre Wassermenge ändert sich stündlich. Dieses Phänomen, das durch eine Siphonwirkung im Innern des Felsens hervorgerufen wird, beschäftigte schon Plinius, der die Quelle einem Freund schilderte. Sein Zitat kann man auf zwei Tafeln in italienischer und lateinischer Schrift nachlesen. Die Villa Pliniana kann nicht besichtigt werden. Am schönsten sieht man sie von einem Boot aus. So besuchte sie auch Stendhal 1817 und schrieb: »An dieser Stelle wird der See düster und wild, die Berge stürzen nahezu senkrecht ins Wasser.«

www.villapliniana.com

HOTEL

Vapore

Hotel mit Geschichte – Das Traditionshaus liegt direkt neben der Kirche Santa Tecla am kleinen Hafen. Die Zimmer sind einfach, bieten aber eine nette Aussicht. Der alte Speisesaal mit seinen Deckenfres-

ken und die von Kastanienbäumen beschattete Terrasse sind wahre Juwelle. Die Küche serviert Bodenständiges.

Via Plinio 20 | Tel. 0 31/41 93 11 |
www.hotelvapore.it | 12 Zimmer | €

SERVICE

www.prolocotorno.it

Ziele in der Umgebung

📍 Blevio

📍 B5

Das Örtchen liegt nördlich von Como. Hier stehen die Villen Cademartori, Pasta und Roccabruna. Letztere beherbergt heute das schicke Luxushotel Casta Diva Resort (www.castadivaresort.com).

3 km südl. von Torno

📍 Montepiatto

📍 B5

Nur für fitte Wanderer: Etwa 40 Min. wandert man von Torno bergan unter Esskastanienbäumen auf den »flachen Hügel«. Das pittoreske Dorf Montepiatto liegt auf 600 m Höhe an der Flanke des Monte Bolettone (1317 m). Auf dem Weg hinauf kommen Sie an »massi avelli« vorbei, bearbeiteten Findlingen, die in prähistorischer Zeit als Gräber fungierten. Der größte von ihnen ist 180 mal 80 cm groß. Sehr schön ist die Kirche Santa Elisabetta aus dem 16. Jh. Vom Kirchplatz wird man mit einer besonders atemberaubenden Aussicht belohnt.

2 km südöstl. von Torno

► Wanderung, S. 200